

Pressemitteilung

der Arbeitsgemeinschaft Soziokultur Leipzig

zur freien Verwendung

Leipzig, 09.04.2020

Von der Brieffreundschaft bis zur Ein-Mensch-Disco

- Corona-Aktivitäten der soziokulturellen Zentren

Die Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie sorgen für Luftverbesserung, Rückgang von Wohnungseinbrüchen und für Entschleunigung eines sonst übervollen Alltags.

Doch immer mehr Menschen spüren eine besondere Form von Belastung, leiden unter der Enge ihres Wohnraumes, unter Einsamkeit, Entzug von Freunden und Familie. Andere sind zunehmend vom ununterbrochenen Kontakt der Familie in der Wohnung genervt. Dazu kommen Sorgen um den Arbeitsplatz, um die Miete, um die Gesundheit. Kirchen und Therapeuten können keine Entlastung bieten, Spielplätze, Schulen und Kindergärten fallen aus, Freunde können nicht mehr miteinander spielen, Großeltern nicht mehr besucht werden.

Das Gewandhausorchester stellt einige Konzerte und das Schauspielhaus Theaterstücke ins Internet, die Bibliotheken bieten online Literatur. Doch am anderen Ende des Bildschirms sitzt jemand, der nur zusehen, nicht aber teilnehmen kann.

Die Familienbüros, der Allgemeine Soziale Dienst und die Bürgertelefone verzeichnen mit der Stilllegung des öffentlichen Lebens jede Woche mehr Ansagen von Problemen und Sorgen.

Wie können Kinder sinnvoll beschäftigt, kann älteren Menschen geholfen und Gesprächsbedarf gestillt werden, wenn doch Begegnung nicht stattfinden und Zuwendung nur in Distanz erfolgen soll?

Gemeinwesenarbeit ist nun noch wichtiger geworden. Die soziokulturellen Zentren haben einen Vorteil: Sie kennen, anders als ein Konzerthaus oder ein großes Theater, ihre Gäste, haben oft seit Jahren engen Kontakt zu ihnen, passen das Programm den Wünschen und Bedürfnissen ihrer Nutzer an. Vielleicht verwundert es deshalb nicht, dass nun sehr persönliche Angebote und Interessen bedient, Gespräche per Telefon bereitgehalten und Einkäufe erledigt werden können.

Es gibt die Ein-Mensch-Disco und das kollektive Geschichtschreiben, Hausaufgabenhilfe und Denkspiele per Telefon, Tanzvideos zum Mitmachen, Brieffreundschaften gegen Einsamkeit, Töpfern to go, Familientreff und Seniorenstammtisch per Video, Kuchenbeutel an der Türklinke, Vor-dem-Haus-Besuch und Von-Straße-Zu-Fenster-Kontakt. Nachbarn oder Ehrenamtliche sorgen für soziale Kontakte und Hilfsangebote, sie werden auch durch soziokulturelle Zentren koordiniert und unterstützt.

Nur im Miteinander und Füreinander kann diese schwierige Zeit bewältigt werden. Die Brieffreundschaft wird danach vielleicht zum Kaffeepausch, die Ein-Mensch-Disco zum realen Rendezvous - und die Einkaufshilfe besteht weiter, wenn sie nötig ist.

Welches Zentrum derzeit welche Angebote ermöglicht, ist im Anhang ersichtlich. Die bürgernahen Angebote werden stetig angepasst und aktualisiert. Konzert- und Theatermitschnitte sowie Live-streams von Kultureinrichtungen können unter www.Dasistleipzig.de angeschaut werden

Für Nachfragen stehen Ihnen die Zentren unter den angegebenen Kontakten in den Tabellen zur Verfügung.

Ulrike Bernard
Sprecherin AG Soziokultur

Die Arbeitsgemeinschaft Soziokultur ist der Zusammenschluss der soziokulturellen Zentren Leipzigs:

[Anker e.V.](#) / [Buddehaus](#) / [Conne Island e.V.](#) / [Frauenkultur e.V.](#) / [Geyserhaus e.V.](#) / [Haus Steinstraße e.V.](#) / [Mühlstraße 14 e.V.](#) / [nato e.V.](#) / [Villa e.V.](#) / [Werk 2 – Kulturfabrik Leipzig e.V.](#)

Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit und Verständlichkeit verwenden wir zumeist nur eine Geschlechterform, meinen damit aber Alle.

—

Haus Steinstraße e.V.
Ulrike Bernard
Geschäftsführung
Steinstraße 18
04275 Leipzig
Fon: 0341- 391 321 9
Mob: 0177 - 30 10 951
Fax: 0341- 30 100 98
mail: ulrike.bernard@haus-steinstrasse.de
web: www.haus-steinstrasse.de

Datenschutzerklärung: www.haus-steinstrasse.de/datenschutz/

